

SGK vergibt letzte Aufstiegschance

Landesliga Rhein-Neckar: Bitteres 2:3 gegen SpVgg Ketsch

Heidelberg. (red) Die SG Kirchheim hat fast alle Chancen auf die Aufstiegsrelegation vergeben. Nach der 2:3-Heimpleite gegen die SpVgg Ketsch besteht nur noch eine theoretische Chance auf Rang zwei. Dabei gab der VfB Eppingen beim 1:1 in Dielheim zwei Punkte ab.

ASV/DJK Eppenheim – SG Kirchardt 9:0: Mit einem Freistoß aus 17 Metern eröffnete Schneider (10.) den Torregen. Tobias Köbler bediente in der 38. Minute Schneider, der das 2:0 erzielte. Nach einem schönen Spielzug über Kieser und Baumann vollendete Schneider mit seinem dritten Treffer kurz vor der Pause zum 3:0 (44.). Den ersten Kirchardt-Schuss der Gäste musste Pister erst in der 48. Minute parieren. Nach einem schweren Abwehrfehler bediente Zeh Schneider, der in der 50. Minute zum 4:0 einschoss. Gegen die nun resignierenden Gäste hatte Eppenheim leichtes Spiel und erzielte bis zum Ende der Partie noch weitere fünf Tore durch Gülez (57./81.), Zeh (61./75.), Tobias Köbler (65.), ms

Eppenheim siegt fast zweistellig

ASV/DJK Eppenheim: Pister – D. Baumann, F. Köbler (46. Zeh), Altindis, Kieser (68. Dinarica), Tillki, Gülez, Schneider (54. Fritz), Cetinkaya, T. Köbler, K. Baumann. **SG Kirchardt:** Dotterer – Reichert, Ekmektsoğlu, Saam, Kühn, Benz, Kalacos, Bjelic, Hooge, Stupp, Wiedmann (64. Klein).

SG Kirchheim – SpVgg Ketsch 2:3: Eine unnötige Niederlage musste die SGK gegen die SpVgg Ketsch einstecken. Egles brachte Kirchheim zunächst in Führung (27.) und sein Team schien auf Erfolgskurs. Den Ausgleich durch Aghan Öztürk (43.) beantwortete schon kurz nach der Pause Jonas Rehm mit der erneuten Kirchheimer Führung (49.). Im Anschluss versäumte es die SGK, den Sieg nach Hause zu bringen und wurde für ihre mangelnde Chancenauswertung und individuelle Abwehrfehler bestraft. Rohr stellte mit einem Doppelschlag in der 67. und 80. Minute das Spiel auf den Kopf und sicherte Ketsch einen nicht mehr erwarteten Erfolg

SG Kirchheim: Bähr – vom Dorp, Bender, M. Lange (51. Wagner), F. Rehm, Marinkas (83. Korpilla), Neugebauer (66. Kulik), J. Rehm, Kümmerling, Pieruschka, Egles.

SpVgg Ketsch: Gärtner – Ostler, Heuberger (56. Ritz), Siebig (56. Albers), Albrecht (90. Balonier), Schmitt, Brandenburg, Storck, K. Öztürk, A. Öztürk, Rohr.

FC St. Ilgen – FV Brühl 2:1: Brühl ging in der 18. Minute nach einem Missverständnis zwischen Christ und Malaschewski durch Ludkowski in Führung. In der Folge zeigte sich die junge Badenia-Elf nervös. Aber nur, bis Marzoll in der 22. Minute ausgleichen konnte. Christ brachte den FC St. Ilgen in der 58. Minute mit einem Freistoß mit 2:1 in Führung und bescherte der Badenia somit ihren Heimerfolg.

FC St. Ilgen: Malaschewski – Göpfert, Christ, Fischer, Jost, Göbel, Marzoll, Niedermayer (62. Hees), Ayyün, Müller (77. Sangriooli). **FV Brühl:** Knebel – Weber, Müller, Distelrath (70. Spilger), Parisi, Greulich, Imeri, Hardung (70. Heene), Hammami, Muhl, Ludkowski (86. Weber).

SV Rohrbach/Sinsheim – FC Rot 4:5

Rohrbach startete gut und ging durch Petruna bereits in der zweiten Minute in Führung. Therer erhöhte wenig später auf 2:0 (5.). Dowalil war Mitte der ersten Halbzeit zum 3:0 erfolgreich (25.). Doch nun kam Rot. Madaros Anschlusstreffer brachte den FCR auf die Erfolgsspur (30.). Eder verkürzte auf 3:2 (40.), ehe er ausglich (43.). Mit dem Pausenpiff brachte Lukas Skandik den Gästen die Führung. Direkt nach dem Seitenwechsel schoss Jäger für Rot zum 5:3 ein (46.). Petruna konnte in der 70. Minute zwar noch auf 4:5 verkürzen, die Punkte gingen aber dennoch nach Rot. jk

SV Rohrbach/Sinsheim: Hofmann – Morina, Altmann (46. Hansel), Großmann (63. Baust), Pauley, Petruna, Holder, Schröder, Therer, Dowalil (78. Pavlitzyk), Haberland.

FC Rot: Anders – Logan (25. Madaro), Gottselig, J. Skandik, L. Skandik, J. Baumgart, Grün, Merx (25. Kastner), Eder (74. R. Baumgart), Jäger, Hildenbrand.

TSG Weinheim II – FV Nußloch 4:1

Böhm brachte die TSG nach einem guten Start in Führung (32.). Nußloch glich mit dem Pausenpiff durch Zimmermann aus. Nach dem Seitenwechsel erhöhte Weinheim den Druck und kam durch Dominik Schmitt zum 2:1 (53.).

Nur wenig später erhöhte Stefan Schmitt mit einem Freistoß auf 3:1 (56.). Die TSG hatte nun Chancen im Minutentakt. In der 76. Minute verwandelte Stefan Schmitt einen Foulelfmeter zum 4:1. rw **TSG Weinheim II:** Schütz – Knapp, D. Schmitt, Böhm, Sorda, Arifi (73. Flößer), Manu, Bauer, St. Schmitt (82. Manav), Mormone, Matthes (87. Ferraresse). **FV Nußloch:** Jung – Delpech, Goldschmidt, Sitnikov, Barisic, Brock, Kohlmann, Zimmermann, Bucher, Jaschke, Chaouch.

SG Dielheim – VfB Eppingen 1:1

In einem guten Landesligaspiel konnte die SG Dielheim aufgrund einer sehr guten kämpferischen Leistung am Ende einen Punkt holen. Die Gäste gingen überraschend durch einen direkt verwandelten Freistoß von Rudenko in Führung (42.). Im zweiten Durchgang hielt Dielheim dagegen und konnte hochverdient durch einen Kopfballtreffer von Fabian Rausch nach einer Ecke ausgleichen. gre

SG Dielheim: Pompatti – Laier (69. Wilhelm), Max, Benz, Schmid, Fischer, Jassmann (73. Rottmann), Keller, Piesch, Fuchs (62. Schwarz), Rausch. **VfB Eppingen:** Horn – Schilling, Reichert, Schweinsfurdh, Söder, Stetter, Schwab, Beierle (69. Gebhard), Rudenko, Gräßle (89. Kara), Hönnige.

VfB St. Leon – SC Rot-Weiß Rheinau 3:0

St. Leon war anfangs das agilere Team und kam durch Bitz per Kopfball aus kurzer Distanz zum 1:0 (34.). Gleich nach dem Seitenwechsel erhöhte der VfB durch Heist (50.). Rheinau öffnete nun noch mehr seine Abwehr und versuchte zum Anschlusstreffer zu gelangen. So führte ein Konter n der 85. Minute zum 3:0 durch Bollheimer. wi

VfB St. Leon: Brandenburger – Fuchs, Holub, Prezzavento, Jung, Schneider (84. Bollheimer), Seithel (55. Spieß), Götzmann (79. Säuber), Bitz, Heist, Thee. **Rot-Weiß Rheinau:** Studer – Hau, Achstetter, Oberdobel (68. Beckenbach), Hildenbrand, Leneschmidt, (46. Hahn), Tasdemir, Wanzek, Aksu (75. Ragusa), Barf, Ghirstau.



Die DJK Ziegelhausen-Peterstal hat es geschafft und feiert den Aufstieg in die Verbandsliga Nordbaden. Foto: raf

Muris macht sein Meisterstück

Fußball-Landesliga: Ziegelhausen/Peterstal siegt mit 1:0 in Sandhofen und steigt in die Verbandsliga auf

Von Nikolas Beck

Sandhofen. 48 Minuten sind im Landesliga-Rhein-Neckar Duell zwischen der SpVgg Sandhofen und der DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal gespielt. Felix Sieverling bringt über die rechte Seite eine Flanke in Sandhofens Strafraum, Dirk Hormuth steigt zum Kopfball hoch. Der Ball fliegt im hohen Bogen über Torhüter Maurer hinweg, prallt gegen den Innenposten – und kullert über die Linie. 1:0 Ziegelhausen, der Siegtreffer! „Das war wie ein Blackout“, berichtet der Torschütze: „Ich springe hoch, denke der Ball geht meilenweit vorbei und sehe, wie er hinten rein fliegt. Danach wusste ich gar nicht, wo ich als erstes hin laufen soll. Ein super Gefühl.“

35 Minuten später war das Ensemble von Trainer Norbert Muris Meister, aufgestiegen in die Verbandsliga. „Brutal, brutal“, rang Abteilungsleiter Peter Gerstle nach Worten. Gerstle ist Ziegelhäuser durch und durch, spielte zu seiner aktiven Zeit ausschließlich für die DJK und nur in der Landesliga: „Das ist der größte

Erfolg in der Vereinsgeschichte. Für mich ist das das Größte, einfach unglaublich.“

Dass ausgerechnet Dirk Hormuth, der nach eigener Aussage „mit dem Kopf überhaupt nichts kann“, zur Meisterschaft traf, passt zur Saison wie der Sekt über das Haupt von Trainer Norbert Muris. Auf dem Köpfel gibt es weder eine Tormaschine noch den absoluten Ausnahmekönner.

Defensive war das Prunkstück

Die Weisheit: „Der Star ist die Mannschaft“, war selten passender. Muris bestätigt: „Wir haben sicherlich nicht die besten Einzelspieler. Aber charakterlich passt es zu 100 Prozent. Das war unser großes Plus.“

Nach einer schwachen Vorbereitung und der Auftaktniederlage am ersten Spieltag, starteten Muris und seine Schützlinge durch. Die Siegesserie der Hinrunde wurde mit der Herbstmeisterschaft belohnt. „Danach haben wir intern natürlich mehr gewollt“, berichtet

Muris. Der Tenor damals: „Vierter waren wir schon und Dritter wäre eine Katastrophe.“

Um Verfolger Eppingen endgültig ins Schach zu halten, benötigte man bei sieben Punkten Vorsprung nur noch einen Sieg bei der SpVgg. Doch die Gastgeber waren wenig gewillt, nur zum gratulieren anzutreten. „Sandhofen hat speziell in der ersten Halbzeit noch einmal alles daran gesetzt, unsere Meisterfeier zu verhindern“, lobte Muris. Wenige Minuten vor Schluss gab es dann aber auf der Ziegelhäuser Bank kein Halten mehr. Die Nachricht, dass Eppingen nur Unentschieden gespielt hatte, verbreitete sich wie ein Lauffeuer, das nur darauf wartete, nach dem Schlusspfeiff mit Sektduschen gelöscht zu werden.

Was folgte, war grenzenloser Jubel, Meisterschaftsekstase. „Völlig verdient“, fand auch Sandhofens Spielführer Steffen Krohne. „Das war die beste Mannschaft, gegen die wir diese Saison gespielt haben.“ Vor allem die Defensive um Torhüter Thomas Hallstein und Kapitän Patrick Rau war für gegnerische Sturmreihen kaum zu knacken. 21 Gegentreffer in den bisherigen 30 Partien – ein herausragender Wert. Patrick Rau glaubt, „mit dieser Abwehr können wir auch in der Verbandsliga etwas reißen.“ Doch das alles ist Zukunftsmusik, wohlklingend, aber für Rau, Muris, Gerstle und Co. gestern Abend erst einmal fern der denn je.

Benjamin Oswald hatte seine Mitspieler vor der Partie im Mittelkreis noch einmal eingeschworen: „Jungs, wir müssen heute zwei Mal unseren Schweinehund überwinden. Zuerst auf dem Feld und der zweite Schweinehund kommt heute Abend.“ Muris hatte keinen Zweifel daran, dass sein Team den Aufstieg auch entsprechend begießen würde. Muris vielsagend: „Jetzt sind die Jungs wohl ziemlich kaputt, aber auch da kenne ich meine Mannschaft ganz gut. Ich denke, wir finden heute Abend schnell wieder zu alter Stärke zurück.“

DAS SPIEL DER WOCHE

SpVgg Sandhofen: Maurer – Hofstätter, Klengel, Pfeiffer, Hofsmaess – Riegel, A. Heilmann (78. Cafal-zis), Mayer, Kecsckemeti – Penzel (66. Sutter), Krohne.

DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal: Hallstein – Rehberger, Freudenthaler, Henrich, Willim – Oswald, Sieverling, Hormuth (55. Landes), Schörm – Kemper (72. Cancar), Berle (88. Rau).

Zuschauer: 200; Tore: 0:1 Hormuth (48.).

Norbert Muris, Trainer DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal: Das ist schwer in Worte zu fassen. Ich war heute Morgen äußerst nervös, durfte das aber natürlich nicht an die Mannschaft rankommen lassen. Das ist der größte Erfolg des Vereins und da beteiligt zu sein, ist einfach super. Der Zusammenhalt im Team hat sich am Ende durchgesetzt. Auch die Spieler, die nicht immer zum Zuge kamen, haben super mitgezogen. nb

Meine Mannschaft ist in der Lage, in jedem Spiel 100 Prozent zu geben. Das zeichnet uns aus.

Patrick Rau, Spielführer DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal: Ich kann das noch gar nicht richtig realisieren. Wir waren uns sicher, dass wir es heute packen und ich glaube, über die gesamte Saison gesehen ist das auch verdient. So etwas wie hier habe ich noch nicht erlebt. Der Zusammenhalt ist riesig, wir unternehmen auch privat viel miteinander. Wir haben keine Stinkstiefel im Team und unser Trainer hat alles im Griff: Es passt einfach alles.

Peter Gerstle, Abteilungsleiter DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal: Meister-T-Shirts sind da, Sekt ist da, der Rest wird jetzt spontan entschieden. nb

Die WM-Norm wird zur „Mission Impossible“

Bei den deutschen Meisterschaften helfen den deutschen Schwimmern nur Rekorde weiter – Isabelle Härle hofft aufs WM-Ticket

Von Claus Weber

Heidelberg. Der Deutsche Schwimmverband (DSV) macht die Qualifikation zu den Weltmeisterschaften vom 18. bis 31. Juli in Shanghai beinahe zu einer „Mission Impossible“. Bei den deutschen Meisterschaften von Dienstag bis Sonntag in Berlin fordert der DSV von seinen Athleten Norm-Zeiten, die mehr als happig sind. Wer in China um die Medaillen schwimmen will, muss in der bereinigten Weltrangliste mindestens auf Platz elf (auf den olympischen Strecken) oder gar auf Platz sechs (auf den nichtolympischen Strecken) landen. „Die Messlatte ist enorm hoch“, sagt Trainer Dr. Michael Spikermann vom Bundesstützpunkt Heidelberg, „auf vielen Strecken muss der deutsche Rekord geschwommen werden.“ Der DSV will ein Jahr vor den Olympischen Spielen die Maßstäbe ans internationale Niveau anpassen.

Auch die Topschwimmer des Bundesstützpunktes Heidelberg erwartet Schwerstarbeit. Europameisterin Silke Lippok aus Pforzheim ist die aussichtsreichste Starterin, braucht über 200 m Freistil aber trotzdem eine neue Bestzeit. Clemens Rapp aus Bad Saulgau muss sich extrem steigern, hat aber eine Chance, sich für die 4 x 200 m-Freistilstaffel zu qualifizieren, weil das Quartett in der Summe aller Zeiten gut dasteht.

Vom SV Nikar Heidelberg könnte sich Isabelle Härle qualifizieren. „Ihr traue

ich zwei vordere Platzierungen zu“, sagt Spikermann. Aber: Um die WM-Norm zu knacken, müsste sich die deutsche Meisterin über 800 m Freistil um zwölf und über 1500 m Freistil um 15 Sekunden verbessern.

Heidelberg's zweite Vorzeigefrau Franziska Jansen macht gerade ihr Abitur, konnte nur wenige Wettkämpfe besuchen. „Sie hat eine Chance, sich mit der 4 x 200 m-Freistilstaffel zu qualifizieren“, sagt Spikermann. „aber dazu muss sie es unter die Besten Vier schaffen und vom deutschen Quartett muss jeder deutlich unter zwei Minuten schwimmen.“ Für einen WM-Einzelstart müsste sich die Schwetzingerin um drei Sekunden

über 200 m steigern und über 400 m Freistil sogar deutschen Rekord schwimmen.

Alle übrigen Starter aus der Region starten – so Spikermann – unter dem Motto „kleine Chance, große Hoffnung“. Philip Heintz vom SV Mannheim, Sibylle Dalacker und Florian Abele von Nikar Heidelberg könnten sich für die Studenten-WM im chinesischen Shenzhen (12. bis 22. August) qualifizieren, wenn sie es in der bereinigten Weltrangliste unter die ersten 25 schaffen. „Das ist machbar“, glaubt Spikermann.

Und außerdem geht es in Berlin um die Tickets für dreierlei internationale Junioren-Wettkämpfe. Nina Kost von Nikar Heidelberg und Karoline Koch (Pforzheim) haben eine kleine Chance, die Junioren-EM in Belgrad zu erreichen, Dennis Sommer von Neptun Leimen ist ein Kandidat für das „Youth European Olympic Festival“ in der Türkei und Sarah Silveira von der TG Heddesheim macht sich Hoffnungen auf die Junioren-WM in Peru. „Alle vier müssten allerdings sehr große Leistungssteigerungen schaffen“, sagt Spikermann.



Isabelle Härle will ihre beiden WM-Titel verteidigen. Foto: dpa

TV Waibstadt kämpft tapfer

Aber in Pfungstadt chancenlos

Pfungstadt. (rf) Beim souveränen Tabellenführer TSV Pfungstadt kassierten die Erstliga-Faustballer des TV Waibstadt eine 1:5-Niederlage (7:11, 5:11, 15:14, 10:12, 6:11, 8:11). Dennoch war man im Lager der Kraichgauer nicht unzufrieden: „Es war eine Steigerung gegenüber den letzten Partien erkennbar. In weiten Phasen haben wir mit viel Kampfgeist gut gegengehalten und die Spielfreude ist nach den jüngsten Rückschlägen zurück gekehrt“, so Kapitän Marco Schäfer. Immerhin zu 100 Minuten Spielzeit zwang man den deutschen Meister, der dank seines überragenden Hauptangreifers Patrick Thomas das Tempo diktierte.

Der Blick auf die Tabelle ist für den TV Waibstadt jedoch ernüchternd, denn nach fünf Niederlagen zielt man das Tabellenende. Nach einem wegen Nationallehrgängen spielfreien Wochenende steht der nächsten Spieltag am 10. Juni auf dem Programm. Dabei gastiert der Tabellenführer TV Vaihingen/Enz im Biesigstadien. Am Mittwoch (19.30 Uhr) starten die Waibstädter beim 9. Rothaus-Flutlicht-Cup in Ettlingen-Schlutenbach. **TSV Pfungstadt – TV Waibstadt 5:1** (11:7, 11:5, 14:15, 12:10, 11:6, 11:8). **Pfungstadt:** P. Thomas, Trinemeier, S. Thomas, Fernando, Wiemer, Vetter, Stix. **Waibstadt:** Schäfer, Frommknecht, K.Braun, Späth, T.Braun. **Schiedsrichter:** Hoos (Rendel); **Zuschauer:** 80.